



## Vermeintlichen Opferstock-Dieb angezeigt

ANTHOLZ. Die Carabinieri haben in Antholz einen 22-jährigen Rumänen mit Wohnsitz in Rovigo angezeigt. Der Mann war den Beamten aufgefallen, weil er an Bord eines Fahrzeuges mit ausländischem Kennzei-

chen durch die Dorfstraßen fuhr und schließlich vor der Kirche in Niedertal anhielt. Bei einer Kontrolle förderten die Beamten Werkzeug zutage, das üblicherweise für Opferstockeinbrüche verwendet wird. ©



## Eine besondere Geburtstagsfeier

BRUNECK. „Schön war´s“, ist die einstimmige Meinung von sechs Schülerinnen des Ursulinenheims, die das Wohn- und Pflegeheim Mittleres Pustertal in Bruneck besuchten. Die Mädchen hatten sich zu Beginn des Schuljahres der Arbeitsgruppe Soziales angeschlossen und gemeinsam beschlossen die Bewohner im Heim zu besuchen. Von der Heimleitung wurde die Idee mit Freude aufgegriffen und angeregt, die monatliche Geburtstagsfeier der Heimbewohner gemeinsam zu gestalten. Zusammen mit Erzieherin Manuela Kirchler bastelten die Mädchen für die „Geburtstagskinder“ einen kleinen Rosenkranz als Überraschung. Ebenso bereiteten sie Lesungen und Lieder für den Gottesdienst vor. Die gemeinsame Messe und die Feier bei der es allerlei Leckereien und Livemusik gab, waren ein wunderschönes Erlebnis. ©

## Mähen wie zu Großvaters Zeiten



BRUNECK. Am vergangenen Wochenende hielt der Verband der Volkshochschulen erstmals einen Sensemähkurs ab. Lehrer Dietmar Benedetti betonte, dass mit dem Kurs die Leichtigkeit des Mähens mit einer richtig eingestellten und gut geschärften Sense vermittelt werden sollte. Egal ob in Zukunft die eigene Blumenwiese gemäht wird, oder jemand das Mähen als gesunde, sportliche Betätigung an Stelle des Joggens entdeckt hat, mit der richtigen Technik ist das Mähen eine harmonischen Bewegung in freier Natur. ©

## Eine gute Idee mit Gefahrenpotential

GEMEINDERAT: Möglichkeit zur Erhöhung der Baudichte in den B-2-Zonen soll von Fall zu Fall und nicht pauschal beschlossen werden

GAIS (mt). Am 6. Juni 2012 hat der Gemeinderat von Gais mehrheitlich (der gesamte Gemeindeführung bei der Umsetzung des Beschlusses vom Juni 2012 absichtlich sehr viel Zeit lässt. Deshalb hatte Daniel Duregger mit einem Antrag für diese Sitzung einen klaren Zeitplan eingefordert.

Die Sitzung vom Donnerstag war die erste des Jahres 2013. Nicht zuletzt deshalb hegten einige Räte den Verdacht, dass sich die Gemeindeführung bei der Umsetzung des Beschlusses vom Juni 2012 absichtlich sehr viel Zeit lässt. Deshalb hatte Daniel Duregger mit einem Antrag für diese Sitzung einen klaren Zeitplan eingefordert.

Den Vorwurf der absichtlichen Verzögerung wies Bürgermeisterin Romana Stifter entschieden von sich. Die Verwaltung



Bei der ersten Ratssitzung der Gemeinde Gais im Jahr 2013 wurde intensiv über eine Veränderung der Baudichte diskutiert.

habung habe sich eingehend mit dem Thema befasst, Fachleute konsultiert und Rechenbeispiele in Auftrag gegeben. Eine Entscheidung dieser Tragweite dürfte nicht mit Eile getroffen werden, fand Stifter. Nachdem die Experten nun ihre Berichte vorgelegt hätten, (der letzte ist erst am Freitag vergangener Woche

eingetroffen), sei sie der Meinung, dass eine Baudichte von 1,5 sicher sehr niedrig und eine Möglichkeit zur Erweiterung deshalb durchaus sinnvoll sei. Auch die Möglichkeit, dass sich Kinder dank dieser Erhöhung der Baudichte beim Haus der Eltern ihre Wohnung bauen könnten und damit so genannte

Mehrgenerationenhaushalte entstünden, sei zu begrüßen. Allerdings, so fand Stifter, sollte es nicht eine allgemeine Erlaubnis geben, sondern müsse von Fall zu Fall und je nach Zone entschieden werden. Sonst bestünde die Gefahr, dass Bauten entstünden, die den dörflichen Charakter sprengen und mit

Zeitwohnungen spekuliert werde. In Kürze werde es deshalb ein Treffen mit Technikern geben, wo alle Räte Detailfragen stellen können. Ein konkretes Datum wurde noch nicht genannt. Bis zu einer Lösung dieser Frage wurde anschließend mehrheitlich auch die anstehende Bestätigung des Bauleitplans auf unbestimmte Zeit vertagt.

Ebenso von Duregger kam der Antrag, auch in der Gemeinde Gais Menschen die Möglichkeit zu gemeinnütziger Tätigkeit nach einer Verurteilung wegen Fahrens unter Alkoholeinfluss zu geben.

Während der zuständige Referent Heinrich Untergasser sehr für eine solche Lösung war, warnte Bürgermeisterin Stifter, dass die Gemeindeverwaltung derzeit über viel zu wenig Personal verfüge. Die drei Gemeindearbeiter seien mit Arbeit mehr als überhäuft und könnten deshalb nicht auch noch die Begleitung dieser zugewiesenen Kurzzeit-Mitarbeiter übernehmen.

© Alle Rechte vorbehalten



Bei dem interessanten Treffen ging es um Mundstücke und Kunststoffblätter an Blasinstrumenten.

## Mundstücke im Mittelpunkt

MUSIK: Fachvortrag mit Praxisvorführung

OLANG (btk). Auf sehr großes Interesse gestoßen ist ein Workshop, zu dem der Bezirk Bruneck im Verband Südtiroler Musikkapellen geladen hat.

Auf Initiative des Bezirkskapellmeisters Andreas Pramstraller referierte Nick Kückmeier aus Graz zum Thema „Kunststoffblätter und passende Mundstücke“.

In den Räumen der Musikschule Olang nutzten die rund 70 Teilnehmer ausgiebig die Gelegenheit, diese patentierte Neugier an ihren eigenen Klarinetten

und Saxophonen zu probieren. Interessant war zu beobachten, dass junge und jung gebliebene Musikantinnen und Musikanten aus allen Teilen des Pustertales nicht nur die umfangreiche Produktpalette intensiv testeten, sondern auch gegenseitig ins Fachsimpeln kamen. So gesehen war es ein Treffen in lockerer Runde, welches dazu beigetragen hat, dass vor allem junge Musikanten über die eigene Musikkapelle hinaus neue Bekanntschaften gemacht haben.

© Alle Rechte vorbehalten

## Unsichtbares sichtbar machen

JUGEND: Silhouettenprojekt zum Projekt „Auch Kinder haben Rechte“

OLANG. Wer in Olang unterwegs ist, kann auf lebensgroße Figuren ohne Gesicht, dafür aber in knallbunten Farben stoßen. Es ist dies ein weiterer Beitrag zum dem seit November laufenden Projekt zur Stärkung der Kinderrechte „Auch Kinder haben Rechte“.

Die Jugendlichen der Katholischen Jugend Geiselsberg, Oberolang, Nieder- Mitterolang und vom Jugendtreff haben sich zum Thema Kinderrechte ihre Gedanken gemacht. Herausgekommen ist das Silhouettenprojekt „Schau m(d)ich an!“, mit dem die Jugendlichen aufrütteln und nachdenklich machen wollen.

Gemeinsam mit den zwei Mitarbeiterinnen vom Sozialdienst Judith Duregger und Magdalena Lechner, wurden Themen erarbeitet, mit denen sich Jugendliche und auch der Sozialdienst auseinandersetzen müssen. Vier Themen sollten mit den Figuren dargestellt werden: Armut, Missbrauch, junge Mütter und Trennung/Scheidung.

Die Platten für die Silhouetten



Eines der Silhouetten-Bilder-Motive.

Jugenddienst

bekamen die Jugendlichen dankenswerterweise von der Firma Nordpan zur Verfügung gestellt.

Für die künstlerische Gestaltung holten sich die Jugendlichen Rat bei Christof Sinner aus Welsberg. Außerdem entstand die Idee, bei allen Silhouetten eine Blume mit einem Text anzubringen. So sollte trotz aller Brisanz der Themen die Hoffnung nicht zu kurz kommen.

Die Silhouetten möchten die

Jugendlichen als „Stoppchild“ sehen, wo jeder der daran vorbeigeht, kurz innehält und sich seine Gedanken macht.

Die Silhouetten sollen Unsichtbares sichtbar machen und gleichzeitig als Grundlage zur Diskussion dienen.

Die bunten Figuren werden noch einige Wochen auf den öffentlichen Plätzen der Gemeinde aufgestellt bleiben.

© Alle Rechte vorbehalten

## UNSER SCHÖNSTES BLATT



war ...

... beim Watten vor dem Bon-Jovi-Konzert in München.



war ...

... mit Georg, Clara, Konrad und Helga beim 4er-Watten an einem schönen Nachmittag zu Hause am „Starkhof“!



war ...

... mit Lukas, Manuel, Alex und Markus am Kawah Ijen (Indonesien).

Das beliebteste Blatt in Südtirol



Dolomiten

Täglich, aber nicht alltäglich

Schicken auch Sie uns ein Bild Ihres schönsten, besten oder unterhaltsamsten Spiels; und zwar an: Redaktion „Dolomiten“, „Unser schönsten Blatt“, Weinbergweg 7, 39100 Bozen oder an dolomiten@athesia.it